

# Konzeption der Einrichtung



AWO Kindertagesstätte Robert-Koch-Straße

Robert-Koch-Straße 73

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 0 21 73/3 06 21

kita.robert-koch-str@awo-niederrhein.de

[www.awo-nr.de](http://www.awo-nr.de)

Stand: Februar 2023

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Unsere Rahmenbedingungen .....</b>	<b>3</b>
1.1 Standort.....	3
1.2 Struktur.....	3
1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten .....	3
1.4 Team .....	3
<b>2. Wir bieten Kindern Raum .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Was uns so „besonders“ macht!.....</b>	<b>5</b>
<b>4. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen.....</b>	<b>8</b>
<b>5. Bei uns entscheiden die Kinder mit! .....</b>	<b>9</b>
<b>6. Inklusion.....</b>	<b>9</b>
<b>7. Wir sind vernetzt.....</b>	<b>12</b>

## **1. Rahmenbedingungen**

### **1.1 Standort**

Unsere Kindertagesstätte liegt im südlichen Teil Monheims in einem ruhigen Wohngebiet, in dem seit dem Jahre 2002 neue Wohnsiedlungen erschlossen werden. Die Entfernung zum Stadtzentrum beträgt etwa zwei Kilometer. Busse verkehren im 20-Minuten-Takt.

### **1.2 Struktur**

Unsere Kita umfasst fünf Gruppen, wobei zwei Gruppen über 45 Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren verfügen und in drei Gruppen 45 Kinder von vier Monaten bis zum Schuleintritt betreut werden.

### **1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten**



Unsere Öffnungszeiten sind von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr. Da wir eine jährliche Öffnungszeitenabfrage bei den Eltern durchführen, können sich die Öffnungszeiten bei Bedarf ändern. Die Einrichtung bietet 35- und 45-Stunden-Plätze an. Während der Sommerferien bleibt die Kita für drei Wochen geschlossen. 3 zusätzliche Schließungstage entstehen durch die 2 pädagogischen Konzepttage des Teams, sowie durch den Betriebsausflug. Zwischen Weihnachten und Neujahr bieten wir ebenfalls keine Betreuung für Kinder an.

### **1.4 Team**

Das pädagogische Team setzt sich aus Fachkräften, Kinderpfleger\*innen, ggf. ein\*e Berufspraktikant\*in und einer freigestellten Einrichtungsleitung zusammen. Darüber hinaus beschäftigen wir eine Bürokräft in Teilzeit, drei Kitaassistenzen sowie eine Hauswirtschaftskraft und bieten einen Platz für eine/n Teilnehmer\*in eines Freiwilligendienstes (BFD oder FSJ) an. Für die Weiterentwicklung

des Teams bieten wir regelmäßige Fort- und Weiterbildungen an. Perspektiven, Aussichten und Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter\*innen werden unter anderem mit der Einrichtungsleitung in einem jährlichen Personalentwicklungsgespräch beraten und abgestimmt.

## **2. Wir bieten Kindern Raum**

Zum Bewegen, Forschen und Erkunden laden in unmittelbarer Nähe der Rhein mit Wiesen, Pferdekoppeln und dem Rheindamm sowie einige Spielplätze im Siedlungsgebiet ein. Gut zu erreichen sind mit dem Bus auch die Monheimer Stadtbezirke und die Innenstadt, wo wir Besuche der Bücherei, der Feuerwehr und Institutionen in den Kindergartenalltag mit einbeziehen.

Darüber hinaus nutzen wir nach Möglichkeit den nahegelegenen Knipprather Wald zu erkunden, den wir ebenfalls bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können.

Den Kindern steht zusätzlich zu den großzügigen Räumen im Innenbereich unserer Kindertageseinrichtung ein großes Außengelände mit Spielgeräten, Rutschen und Schaukeln, sowie Bäumen, Büschen, einer Wiese, einer Wasserspielanlage im riesigen Sandbereich und Spiel- und Fahrzeugen zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir unser Außengelände naturnah gestaltet. Unser Außengelände wird gemeinsam mit den Kindern bewirtschaftet/ gepflegt (Hochbeet, Rückschnitte).

Alles, was wir in unserem Gemüsehochbeet, an unseren Obsträuchern und -bäumen ernten, wird von uns auch zubereitet und selbst gegessen. Mit der Pfefferminze aus dem Kräutergarten kochen wir mit den Kindern Tee und auf der Wiese bietet sich immer die Gelegenheit Schmetterlinge, Hummeln, Bienen und andere Insekten zu beobachten.

## **Unser Raumkonzept**

Wir holen die Natur zu uns in die Räume und gestalten jede Gruppe immer wieder neu nach jahreszeitlichen Gegebenheiten. Durch Pflanzen und Blumen, Naturmaterialien in den Spielbereichen, mittels der Raumgestaltung sowie großen Fenstern, die den Blick auf das Außengelände - die Natur - freigeben, gestalten wir mit den Kindern ein naturnahes Lebensumfeld. Als Ergebnis einer Kinderkonferenz aufgrund einer Beschwerde wurde ein Fenster pro Gruppe zum Gestalten und Bemalen freigegeben.

Bei uns haben die Kinder nicht nur draußen die Möglichkeit, mit verschiedenen Materialien wie Sand, Erde und Wasser Sinneserfahrungen zu sammeln. Auch innerhalb des Hauses in Matsch- und Experimentierwannen oder im Spiel mit verschiedenen Naturmaterialien können sie der Entfaltung ihrer Sinne freien Lauf lassen.

Unser Bewegungsraum im Erdgeschoss bietet allen Kindern regelmäßig vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wird dieser auch zu Therapiezwecken und in der Einzel- und Gruppenförderung genutzt.

Wichtig ist uns auch die Dokumentation besonderer Aktionen für Kinder und Eltern durch Fotos und Infowände.

Die Räume sind klar gegliedert und regen die Fantasie und Kreativität der Kinder an. Unser Snoezelen Raum in der ersten Etage lädt mit Wassersäulen, verschiedenen Angeboten zur Sinneswahrnehmung und einer gemütlichen Bücherecke zum Entspannen ein.

### **3. Was uns so „besonders“ macht**

#### **Spezifische konzeptionelle Ziele und Schwerpunkte**

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich an den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt, bestimmt durch Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz, der Kinder und ihre tägliche Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt in den Mittelpunkt stellt.

#### **Naturpädagogik ist ganzheitliche Bildung!**

Die Natur bietet einen großen Erfahrungs-, Lern- und Bewegungsraum für Kinder, den wir ihnen gerade im städtischen Lebensraum mehr zur Verfügung stellen müssen.

Neben spielerischem und forschendem Erkunden stehen sinnliche Wahrnehmung, kreatives Gestalten und das Experimentieren im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Naturpädagogik bietet Raum, um sich zu spüren. Wir sensibilisieren die Kinder für ihre Umwelt (Mensch, Tier, Pflanze) und bieten ihnen Handlungsfelder, die ihre körperliche und seelische Gesundheit stärken (Bewegung, frische Luft bei Wind und Wetter, gesunde Ernährung) und vermitteln ihnen Freude an der Natur. Bei diesen Angeboten werden die Kompetenzen der Kinder ganzheitlich gefördert. Den Schwerpunkt Natur möchten wir in der kommenden Zeit noch vertiefen. Gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien, unserem Team und der Anleitung einer spezialisierten Landschaftsarchitektin und Naturpädagogin haben wir das Außengelände neugestaltet. Wir sehen den Außenbereich als sogenannten „dritten Erzieher“ und möchten uns so mit den Kindern den Themen Nachhaltigkeit, Leben mit der Natur in Einklang noch stärker widmen. Unser Wunsch ist es, dass das Außengelände eine lebenswerte und inspirierende Umwelt für Kinder bietet, und damit einen wertvollen Handlungs-, Erfahrungs-, und Erholungsraum schafft. Die Kinder erleben

die Natur als schützenswertes Gut, das mit allen Sinnen erlebt und erforscht werden kann.

Durch Naturerfahrungen, z.B. bei der gemeinsamen Bepflanzung unseres Hochbeetes, lernen die Kinder über die Förderung der Selbstwahrnehmung und ein positives Selbstkonzept auch ihre eigenen Grenzen kennen und begreifen durch ihr eigenes Handeln Ursache und Wirkungszusammenhänge.

### **Aktionen und Angebote im Überblick:**

#### **Im Außenbereich:**

Schrittweise wurde unser Außengeländes mit Spielmulden, Kletterwäldchen, Findlingen, Hängematten, Kompost, Holzbaustelle, Steinbaustelle, Niedrigseilgarten, Kletterseilen, Biotop, Wasserstellen, Tunnel, Schaukeln, Versammlungsplatz, Fußballplatz, Fahrzeugparcours, einem trockenen Bachlauf etc. umgestaltet. Von den meisten Gruppen hat man einen barrierefreien Zugang zum Außengelände.

#### **Im Innenbereich:**

Experimente mit den Elementen, Schmetterlingsaufzucht, Herbarium anlegen, jahreszeitliche Gruppenraumgestaltung, Basteln mit Naturmaterialien, Müllvermeidung bzw. -verwertung, Wurmstationen mit Mehlwürmern, Regenwürmern, Mückenlarven, Raupen, saisonabhängige Ernährung, ressourcenorientierter Umgang mit Strom, Gas, Wasser, naturnahe Raumgestaltung etc.

#### **Ausflüge und Aktionen**

Wir besuchen - angelehnt an die Projekte in der Kita - Örtlichkeiten wie z.B. einen Bauernhof, einen Reiterhof, einen Imker, die Schrebergärten, eine Gärtnerei oder einen Tierpark. Wir machen eine Waldwanderung, eine Bachwanderung, einen Ausflug ins Naturschutzgebiet, zum Rhein oder auf die Spielplätze in der Umgebung.

### **Projekte**

- „Faustlos“, Projekt zur Gewaltprävention
- „Komm mit ins Zahlenland“, mathematische Früherziehung
- Jahreszeitliche Feste und Feiern
- Eltern-Kind-Ausflüge
- Partizipation
- Verkehrserziehung für die Vorschulkinder
- Portfolio-Arbeit
- Medienpädagogik (aktuell noch in Bearbeitung)
- Hausinterne Sprachförderung

#### **4. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Mitarbeiter\*innen ist es möglich, die Kinder so gut es geht auf ihrem Weg durch die Kindergartenzeit zu begleiten und sie ganzheitlich zu fördern.

Eltern sind täglich in unsere Arbeit mit eingebunden: In Gesprächen, bei speziellen Aktionen in den Gruppen und bei Ausflügen.

Der unmittelbare Kontakt mit der Natur und das Erleben mit allen Sinnen ermöglicht Eltern und Kindern eine intensive Selbst- und Umweltwahrnehmung. Hierbei stehen Grenzerfahrungen, Abenteuer, Freiheit und Spaß im Mittelpunkt des Erlebens. In der Gruppe werden Vertrauen, Mut, Respekt und Solidarität im Umgang miteinander gestärkt.

Im Hinblick auf die Vorbildfunktion der Eltern ist es uns besonders wichtig, in gemeinsamen Aktionen die Eltern-Kind-Beziehung in den Kindergartenalltag einzubinden. Dazu gehören für uns:

- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Förderverein der Kita
- Regelmäßige Angebote zu Elterngesprächen



- Elternbefragungen (Öffnungszeiten, Zufriedenheit, etc.)

## 5. Bei uns entscheiden die Kinder mit!

- Im Alltag finden gruppeninterne Kinderkonferenzen statt. Die besprochenen Inhalte, werden von den gewählten Gruppensprechern in die gruppenübergreifende Kinderkonferenz getragen und nochmal auf Einrichtungsebene thematisiert.
- Nach Bedarf findet für alle Kinder gemeinsam unser Kinderparlament statt, bei dem über wichtige Themen abgestimmt und informiert wird (z.B. die Neugestaltung des Außengeländes)
- Die Kinder entscheiden, wann, mit wem und was sie frühstücken möchten.
- Im individuellen Morgenkreis wird gemeinsam der Tag gestaltet. Dabei sind die Ideen der Kinder gefragt.
- Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder dort selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können.
- Alle Materialien und deren Ort werden zuvor mit den Kindern gemeinsam partizipiert, für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich aufbewahrt. Die Auswahl der Materialien wird regelmäßig durch gezielte Beobachtungen überprüft.
- In die Entscheidung über Neuanschaffungen von Spielmaterialien werden die Kinder einbezogen.
- Die Kinder planen die Feste und Feiern mit.
- Die Kinder ab vier Jahren entscheiden auf dem Außengelände, was sie anziehen möchten und werden dabei von den Fachkräften

## 6. Inklusion

Inklusion ist ein Teil unserer Haltung und wird in unserer Kindertageseinrichtung „gelebt“. Wir verfolgen das Ziel, jedes Kind auf seine Weise, in seiner Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen – und zwar unter Berücksichtigung seiner individuellen Lebenssituation und

Herkunft. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Kindern mit und ohne Behinderung auf die gleiche Art und Weise begegnen.

Wir treten für eine Pädagogik ein, die sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und eine bewusste Förderung des Zusammenlebens aller Menschen zum Ziel hat. Daher ist der Inklusionsgedanke für uns bindend. Bei uns wird niemand ausgeschlossen. Jedes Kind wird um seiner selbst willen wahrgenommen, akzeptiert und wertgeschätzt. Inklusion bedeutet für uns eine Grundhaltung, welche die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen fördert und Vielfalt und Verschiedenartigkeit als Chance erlebt, voneinander zu lernen. Wir sind bestrebt, Barrieren für alle Kinder auf ein Minimum zu reduzieren.

Allen Kindern wird die Möglichkeit gegeben, die eigenen Entwicklungspotenziale vielseitig auszuschöpfen. In einem Miteinander, in dem es normal ist, anders zu sein, kann gegenseitige Wertschätzung wachsen. Individuelle Spiel- und Lernangebote gehen auf die besonderen Bedürfnisse ein. Für die Kinder mit Förderbedarf in unseren Einrichtungen entsteht in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Frühförderstellen und anderen Fachdiensten und Therapeut\*innen ein individuelles Förderkonzept.

Die Haltung aller Beteiligten in einem sozialen Gefüge spielt eine zentrale Rolle für ein gelungenes Miteinander. In unseren Kindertagesstätten legen wir großen Wert darauf, dass alle Beteiligten einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Damit Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, Erfolgserlebnisse sammeln und sich als selbstwirksam wahrnehmen, ist es von großer Bedeutung, dass Kindern mit einer positiven, wertschätzenden und stärkenorientierten Haltung begegnet wird. Dies bedeutet, Vertrauen in die vorhandenen Potenziale des Kindes zu entwickeln und den Fokus auf die individuellen Fähigkeiten zu richten. Von großer Bedeutung für eine professionelle Haltung ist z.B. die Selbstreflexion, die Fallbesprechungen im Team und Praxismethoden wie bspw. Marte Meo, um die eigene Haltung immer wieder zu reflektieren, zu überprüfen und anzupassen.

Inklusion ist kein Schwerpunkt, sondern eine Frage der Haltung. Inklusion ist für uns eine Querschnittsaufgabe. Die Chancengleichheit der Kinder liegt uns hierbei besonders am Herzen. Die Werte Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gleichheit sind für uns bindend.

Haltung bedeutet für unsere Einrichtungen, dass sich die pädagogischen Fachkräfte ihrer kognitiven und emotionalen Einstellung bewusst machen und diese regelmäßig reflektieren, um adäquat mit unvorhergesehenen oder unvollständigen Ergebnissen, Verhaltensweisen usw. umzugehen. (Bspw. in Form von Fallberatungen, Supervisionen usw.). Dies ist von großer Bedeutung, da nicht nur die professionelle, sondern auch die persönliche Einstellung, Einfluss auf unser Handeln haben.

Bei der pädagogischen Arbeit stehen die Wünsche und Lebenswelten der Familien und im Besonderen der Kinder im Mittelpunkt unseres Handelns. Die Mitarbeiter\*innen stellen sicher, dass alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen an den Aktivitäten der Einrichtung teilnehmen können. Gemeinsames Lernen, sowie soziale Interaktionen der Kinder untereinander werden auf Grundlage der situationsorientierten Arbeit ermöglicht und unterstützt.

Grundlage für die familienergänzende pädagogische Arbeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse von Eltern ernst und geben ihnen die Möglichkeit, sich aktiv an der Arbeit in unseren Einrichtungen zu beteiligen. Mit Einverständnis der Eltern und Kinder beziehen wir die kulturellen, familiären und lebensweltbezogenen Besonderheiten der Familien in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

### **Basisleistung I**

Unsere Einrichtung besucht aktuell ein Kind, welches Basisleistung I erhält. Dies kann von Kitajahr zu Kitajahr variieren. Gerne unterstützen wir die Familien bei der Beantragung dieser Leistung und beraten dahingehend. Die Be-

zugserzieher\*innen begleiten das Kind und die Familie intensiv und sind im regelmäßigen Austausch bezüglich des Entwicklungsstandes.

### **Förder- und Teilhabeplan**

Für jedes Kind, welches Basisleitung I erhält führen die Bezugserzieher\*innen in Kooperation mit den Familien, Kita-Assistenzen und Therapeuten einen individuellen Förder- und Teilhabeplan. Über die Beobachtungen, Inhalte und Ziele tauschen wir uns unter anderem bei sogenannten Therapeutentreffen aus.

Für die Erreichung der in diesem Rahmen gesetzten Ziele, werden individuelle Kleingruppenangebote durchgeführt.

### **Kita Assistenz**

Unsere Kita Assistenzen sind Teammitglieder und leisten einen wertvollen Beitrag in der individuellen Begleitung der betreffenden Kinder.

## **7. Wir sind vernetzt**

Für Kinder in unserer Einrichtung ist es selbstverständlich, dass wir die vorhandenen Naturplätze und das örtliche Gemeinwesen als Orte für lebensnahes Lernen in den Alltagsprozess mit einbeziehen.

- Buchsteinkita des Ulla-Hahn Hauses
- Ballschule
- Zahnprophylaxe
- Ergotherapie und Logopädie im Haus
- Kunstschule Monheim
- Kinderärzte
- SPZ
- Frühförderstellen
- Fallmanagement LVR
- Inklusionsbegleitungen der AWO KV Mettmann